

PEARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwooll | St. Pankrazen

2. Jahrgang – Ausgabe 4

Dezember 2021



Auf nach Bethlehem

Von Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper

Auf nach Bethlehem



Bethlehem, heute eine Stadt mit 27.000 Einwohnern, liegt 10 km südlich von der Altstadt von Jerusalem und gehört zum autonomen Palästina-Gebiet. Zur Zeit Jesu war es ein kleines Dorf mitten auf dem Land. Schafherden mit ihren Hirten prägten die Landschaft. In dieser ganz „normalen“ Gegend hörten ganz „normale“ Hirten die Botschaft der Heiligen Nacht. Sie brechen in Eile auf und finden Maria und Josef mit dem Neugeborenen in der Futterkrippe. Sie sind es, die die Frohe Botschaft von Weihnachten Maria und Josef erzählen. Beide können es offensichtlich nicht ganz fassen, was ihnen durch diese einfachen Menschen mitgeteilt wird, sie bewahren aber die Botschaft im Herzen. Wir leben nun schon bald zwei Jahre in einer sehr verückten Situation. Es wird eine immer größer wer-

dende Ungeduld spürbar, Spaltungen tun sich auf in allen gesellschaftlichen Schichten, es entstehen Risse in den Verwandtschaften bis in die Familien hinein. „Wir sind uns fremd geworden, wir haben uns nichts mehr zu sagen“, erzählte mir eine Frau über ihr eheliches Leben: „Wie sollen wir das auf 60 m² aushalten?“

Bei aller Verschiedenheit und gegenteiligen Auffassung darf das Aufeinander-Zugehen nicht verloren gehen. Beim Warten auf die Einlasskontrolle zu einer Informationsveranstaltung wurde ich unweigerlich in eine Diskussion hineingezogen über die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme. Ich antwortete: „Da habe ich eine ganz andere Meinung und finde die Kontrolle richtig, aber es soll uns nicht hindern normal miteinander umzugehen.“

„Auf nach Bethlehem“ heißt für jeden einzelnen bei aller

notwendigen Kontaktbeschränkung und spannungsgeladener Situation, dieses innere Aufeinander-Zugehen nicht aus den Augen zu verlieren.

Auch in der Kirche brauchen wir immer wieder eine solche innere Dynamik. Die Medien wie das einfache Telefon bis hin zu den neuesten Netzwerken können uns dabei eine große Hilfe sein. Wir müssen in den einzelnen Pfarren darauf achten, dass die Gemeinschaft nicht auseinanderbröselt. Eine Pfarre funktioniert nur, wenn genug Menschen sich dafür einsetzen und ehrenamtliche Dienste übernehmen. Gott sei Dank sind es viele, die solche Aufgaben übernehmen, vom Pfarrblatt Gestalten bis zum Austragen, von den vielen liturgischen Diensten, den Mesnern, dem Ordnungsdienst und der Pflege und Erhaltung der Kirche bis zu den Pfarrfesten.

„Auf nach Bethlehem“ heißt aber auch sich für den Pfarrgemeinderat und den Wirtschaftsrat zur Verfügung zu stellen. Die Motivation dafür kann sein, dass ich bestimmte Beteiligungen für die Pfarre einbringen möchte oder dass mich einzelne Bereiche besonders interessieren. Es kann aber auch sein, dass ich für mein bisheriges Leben dankbar bin und dafür der Gemeinschaft etwas zurückgeben möchte. Ich kann dankbar sein für die Gesundheit, dass es der Familie gut geht, dass wir in einem Land mit guter Gesundheitsversorgung leben.

Dieses Engagement für die Pfarre ist keine Einbahnstraße. Ein früherer Mesner von St. Bartholomä sagte auf die zynische Frage, warum er sich diesen Dienst antue, ohne dafür bezahlt zu bekommen: „Des gibt mir wås.“ Auch die Hirten von Bethlehem kehren von ihrem Besuch bei der Krippe nicht mit leeren Händen zurück. Sie sind dankbar und voll Freude erfüllt und können gar nicht anders, als auch Gott zu loben für all das, was sie gesehen und gehört haben.



Krippenfiguren aus Bethlehem

P Paulus Kamper

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.
F. d. l. v.: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Bernadette Stanzenberger, BEd
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Straßengel
Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums
Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.
Gestaltung und Produktion: michen & trumler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at



Die Bescheidenheit der Hirten

Johanna Krienzer im Gespräch mit Bernd Prettenthaler

Bernd, du bist Schafbauer, ein moderner Hirte sozusagen. Was lehrt dich deine Arbeit mit deinen Tieren?

Schafe sind Herdentiere, sie brauchen einander. Trotzdem hat jedes Schaf seine Eigenheit, einen Charakter. Dadurch wird die Herde erst richtig lebendig. Als Hirte ist es meine Aufgabe, für die ganze Herde zu sorgen, aber trotzdem jedes einzelne Tier mit seinem Charakter und seinen Bedürfnissen zu sehen. Das ist nicht immer so einfach und macht meine Arbeit auch manchmal unvorhersehbar. Auch bei meiner Arbeit als Musiklehrer kann ich nicht alle meine Schüler über den gleichen Kamm scheren. Jeder hat seine Eigenheiten und die bringt er in die Gemeinschaft ein. Meine Aufgabe ist es, auf jeden Schüler einzugehen, dass er sich bestmöglich weiterentwickeln kann.

Die Hirten in der Weihnachtsgeschichte dürfen die Geburt Jesu bezeugen. Warum wurde gerade ihnen die Botschaft vom Engel verkündet?

Ich glaube, dass gerade ihre bescheidenen Lebensumstände und ihre Verbundenheit mit der Natur Gründe sind, warum sie der Engel besucht hat. In ihrer einfachen Lebens- und Glaubensweise konnten sie das Wunder überhaupt erst als solches erken-

nen und die Freude darüber dann verkünden.

Wie kann das Sinnbild der Hirten in der Weihnachtsgeschichte für uns ein Vorbild sein?

Für uns ist heute fast alles selbstverständlich geworden. Die Menschen schöpfen aus dem Vollen und machen sich keine Gedanken darüber, wo das alles herkommt. Wir sollten jeden Tag dankbar sein für alles, was uns gegeben ist, und uns fragen, was wir wirklich brauchen. Die Bescheidenheit der Hirten und ihre Großzügigkeit, obwohl sie selbst kaum etwas besaßen, sollten wir uns immer wieder als Vorbild nehmen.

Auch Gott wird immer wieder als unser Hirte bezeichnet. Glaubst du, dass wir als christliche Gemeinschaft einen Hirten brauchen? Wer könnte so ein Hirte für uns sein?

Ich erlebe in unserer kleinen Pfarrgemeinschaft unseren Pfarrer Pater Stephan als unseren Hirten. Durch die vielen Feste und Feiern, bei denen er die Menschen nicht nur zum Mitfeiern, sondern auch zur Mitgestaltung auffordert, entsteht eine Gemeinschaft erst. Sie lebt von jedem Einzelnen, aber sie braucht auch jemanden, der die Menschen einlädt, sie dort abholt, wo sie gerade sind, und ihnen zeigt, wie wertvoll und schön es ist, Teil einer Gemeinschaft zu



Fotos: Johanna Krienzer

Bernd Prettenthaler ist Musiklehrer, Musikant, Moderator und Landwirt. Mit der „Steirischen Bläs“ hat er die Welt bereist. Als Begründer des Vereins „Volklore Global“ hat er sich dem Austausch internationaler Volkskultur verschrieben. Er lebt am elterlichen Hof in Stiwoll, den er gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet. Bernd ist auch Pfarrgemeinderat in der Pfarre Stiwoll.

sein und ein gemeinsames Ziel zu haben.

Du engagierst dich in unserer Pfarrgemeinde im Pfarrgemeinderat und als Lektor, musizierst immer wieder bei kirchlichen Feiern und hast auch beim Stiwoller Advent schon einen Hirten verkörpert. Was nimmst du aus dieser Arbeit für dich mit, und warum ist dieses Engagement für unsere Gemeinschaft so wichtig?

Ich bin ja nur ein kleiner Teil eines stabilen Kreises aus

Menschen, die das ganze Jahr über Einsatz zeigen und diese Gemeinschaft mittragen. Das geht über die Erhaltung von Kirche und Pfarrheim bis zur Mitgestaltung von kirchlichen Feiern. Ich bin sehr dankbar, dass ich Teil dieser Gemeinschaft sein darf. Das Musizieren ist für mich etwas ganz Besonderes. Mir wurde ein musikalisches Talent geschenkt – dass ich bei Messen und Feiern damit Menschen eine Freude bereiten kann, ist sehr schön für mich.

Weihnachten feiern mit Kindern in Coronazeiten

Trotz Pandemie ist es uns ein großes Anliegen, die Bräuche und Feiern rund um das Fest der Geburt Jesu auch in diesem Jahr, wenn auch mit Einschränkungen, zu ermöglichen. Ihre Gesundheit ist uns ein Herzensanliegen, deshalb werden wir uns immer an die aktuell gültigen Covid-19-Bestimmungen halten.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich bei allen Veranstaltungen und Gottesdiensten vorher noch einmal über den aktuellen Stand informieren.

Bitte informieren Sie sich via Schaukästen, per telefonschem Kontakt mit unseren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen oder via Seelsorge-raum-Website:

rein.graz-seckau.at.

Hier finden Sie alle aktuellen Termine. Dankeschön!



Reiner Krippenbogen, erhältlich im Klosterladen

Hitzendorf

Die Familienfeiern am Heiligen Abend finden heuer wieder gleichzeitig bei verschiedenen Kapellen, Bildstöcken und auch in der Pfarrkirche Hitzendorf (begrenzte Teilnehmerzahl!) statt.

Freitag, 24. Dezember, 16:00 Uhr

Nähere Infos in unseren Schaukästen und auf unserer Website rein.graz-seckau.at

St. Oswald

In St. Oswald gibt es Familienfeiern am Heiligen Abend um 16:00 Uhr vor der Kirche, beim Kollerkreuz, bei der Hahnback-Kapelle und am Hof bei Familie Heinrich.

Bitte beachten Sie die Aushänge und die Gottesdienstordnung auf unserer Website: rein.graz-seckau.at

Stiwoll und St. Pankrazen

Am Heiligen Abend wird um 17:00 Uhr die Kinderweihnacht in der Pfarrkirche Stiwoll gefeiert. Die Feier wird nach den gegebenen Möglichkeiten gestaltet.

St. Bartholomä

In St. Bartholomä findet am 24. Dezember um 16:00 Uhr jeweils eine Familienfeier in der Pfarrkirche und in der Osterkreuzkapelle statt.

Für weitere Auskünfte steht Monika Melbinger zur Verfügung.

Rein

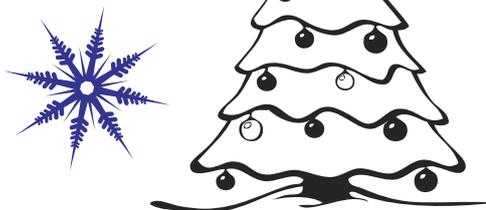
Rund um das Weihnachtsevangelium gestalten Kinder aus unserer Pfarre mit Eltern eine Feierstunde für Familien am Hl. Abend um 16 Uhr in bzw. vor der Basilika im Stiftshof (unter Einhaltung aller geltenden Coronamaßnahmen).

Gratwein

Gemeinsam auf dem Weg zum Christkind – eine Geburtstagsfeier für Jesus rund um die Kirche von Gratwein: 16.00 Uhr, 16.20 Uhr und 16.40 Uhr. (Taschenlampe mitnehmen von Vorteil). Mit deiner Hilfe strahlt der Stern von Bethlehem noch heller. Wenn du magst, bring einen kleinen Stern von zuhause als Geburtstagsgeschenk für Jesus mit.

Maria Straßengel

Am Heiligen Abend gibt es in der Kirche die Möglichkeit, die Weihnachtsgeschichte und Weihnachtslieder zu hören, und zwar zwischen 16 und 17 Uhr. Die Kinder können das Jesuskind beschenken und gehen selbst als Beschenkte wieder nach Hause.



Sternsingen

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger*innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen!

Gratwein

Aufgrund der Infektionslage finden heuer wiederum keine Hausbesuche statt. Trotzdem haben Sie die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen in unserem Pfarrgebiet den Segensspruch, Kreide und Weihrauch für sich zuhause mitzunehmen.

Ab Samstag, 25. Dezember, wird es in der Pfarrkirche vor der Krippe einen Sternsingertisch mit allen Utensilien und Informationen sowie der Spendenkasse geben. Dieser Tisch bleibt bis 9. Jänner stehen.

Weiters bieten wir Ihnen am Montag, 3. Jänner, die Möglichkeit, eine Sternsingergruppe mit allen Materialien an folgenden Orten anzutreffen:

- 08.30–09.00 Uhr: vor den Geschäften Hofer, dm & Kern
- 09.10–09.30 Uhr: vor Blumen Posch, Click&Clack & Bestattung Wolf
- 09.40–10.00 Uhr: vor dem betreutem Wohnen im Raabhof
- 10.15–10.45 Uhr: Aukapelle
- 11.00–11.30 Uhr: Panoramaweg beim Kreuz
- 11.45–12.15 Uhr: Am Schießbühel bei der Kapelle
- 12.30–13.00 Uhr: Stallhofstraße beim Mileder
- 13.15–13.45 Uhr: Breites Kreuz
- 14.00–14.30 Uhr: Pfarrkirche

Am 6. Jänner 2022 findet um 09.00 Uhr der Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche statt. Nähere Infos unter 0676 87428067

Maria Straßengel

Aufgrund der Covid-19-Situation finden heuer keine Hausbesuche statt. Sie können die Sternsinger aber trotzdem am 5. Jänner in unserem Pfarrgebiet sehen und hören:

- 14:00 Uhr vor dem Sparmarkt
- 14:45 Uhr am Billaparkplatz
- 15:30 Uhr am Hauptplatz

Am 6. Jänner findet um 10.30 Uhr der Sternsingergottesdienst in der Wallfahrtskirche statt.

Schon ab 26. Dezember finden Sie in der Kirche Segenszeichen der Sternsinger zum Mitnehmen.

Änderungen entsprechend der Coronaverordnungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Ankündigungen durch die Gottesdienstordnung in den Schaukästen bzw. auf der Homepage <https://rein.graz-seckau.at> (Infos unter 0676 8742 6197).

Rein

Auch dieses Jahr müssen wir auf Grund der anhaltenden Situation auf die Hausbesuche verzichten. Stattdessen werden Sie wieder eine Kleinigkeit in Ihren Postkästen finden. Für all jene, die trotzdem einen kurzen Blick auf unsere Königinnen und Könige erhaschen wollen, besteht die Möglichkeit den Sternsingergottesdienst am 06.01.2022 im Stift zu besuchen, wenn die Richtlinien es zulassen. Ebenfalls werden Sie mit offenen Augen ab Mitte Dezember eine kleine Ecke mit Aufmerksamkeiten der Sternsinger in der Basilika finden. Infos bei Marie Kainz 0664 88299229



20-C+M+B-22



St. Bartholomä

In der Kirche wird heuer wieder ab Weihnachten ein Sternsingertisch aufgestellt, von dem Sie den Segensspruch für die Haustür und Weihrauch mitnehmen können. Sie haben auch die Möglichkeit für die Sternsingeraktion in einer aufgestellten Box zu spenden. Zusätzliche Aktionen, die eventuell möglich sind, werden in der laufenden Gottesdienstordnung und auf Whatsapp bekannt gegeben. Für Auskünfte steht Monika Melbinger gerne zur Verfügung (0676 8742 6704).

St. Oswald

Die Sternsingeraktion wird heuer in St. Oswald von 28. bis 30.12.2021 stattfinden. Die Gebiete und Häuser für die einzelnen Tage werden neu eingeteilt, deshalb wird es auch dort Veränderungen geben.

Wir freuen uns auch über motivierte Begleitpersonen und Köch*innen, die sich bitte bei Elisabeth Gürtler (0699 19394401 bzw. lilli.guertler@gmail.com) melden können. Wir freuen uns. Julia, Lilli und Magdalena

Hitzendorf

Eine Hausbesuchsaktion wird heuer nicht stattfinden. Daher werden die Sternsinger an verschiedenen Stationen im Pfarrgebiet anzutreffen sein. Infos unter 0664 5412630 und auf unserer Website rein.graz-seckau.at

Stiwoll und St. Pankrazen

Sofern erlaubt, möchten die Sternsinger im Zeitraum von 2. bis 5. Jänner unterwegs sein. Nähere Infos unter 0664/5981196

Zum Niederknien

Letztes besuchte ich eine Freundin und ihr fünf Wochen altes Kind. Es war zum Niederknien – so viel Dankbarkeit und Freude, Ehrfurcht vor dem neuen gottgeschenkten Leben und ein Erahnen, dass etwas wunderbar Wertvolles da ist, empfand ich in meinem Herzen.

Von Saskia Löser

Das ist ja zum Niederknien – im Alltag sagen wir das manchmal, wenn eine Speise himmlisch köstlich ist oder eine Landschaft unbegreiflich schön ist.

Das Knien ist (wie auch die Verneigung) eine Körperhaltung des Sich-Beugens und Kleinmachens vor dem Größeren, eine Geste der Huldigung, eine Ehrfurchtsbezeugung und Demutsgebärde. Sie wird in der Liturgie, im Gottesdienst bei der Verehrung

der Eucharistie, bei bestimmten Gebeten (wie der Allerheiligenlitanei), manchmal auch beim Segen eingenommen.

Das Knien ist Ausdruck des ganzen Körpers und der Seele, und geschieht in unterschiedlicher Intensität. Dies drückt sich durch die Form, mit einfacher (ein Knie) oder doppelter (beide Knie) Kniebeuge, und die Dauer der Geste aus. Im Gotteslob ab der Nummer 582 kann man nachlesen, welche Körperhaltung an welcher Stelle im Verlauf der Hl.

Messe im Allgemeinen eingenommen wird, wobei es auch regionale Unterschiede gibt. Das gemeinsame Stehen, Sitzen, Knien soll das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Feier stärken und zum Ausdruck bringen.

Über all die Körperhaltungen können Sie im Podcast „Liturgisches Quartett“ (<https://www.podcasts.com/liturgisches-quartett>) noch mehr hören – Elisabeth Fritzl, Bruno Almer, Peter Ebenbauer und ich antworten da auf Fragen rund

um die Liturgie. Sie können auch selbst Fragen einsenden: elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

Zurück zum Knien: Probieren Sie es selbst aus oder denken Sie darüber nach, wann Sie selbst das Gefühl haben, etwas sei „zum Niederknien“. Oder folgen Sie jetzt in der Weihnachtszeit der Einladung aus dem Lied „Ihr Kinderlein kommet“ von Christoph von Schmid: „O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die Hände und danket wie sie.“

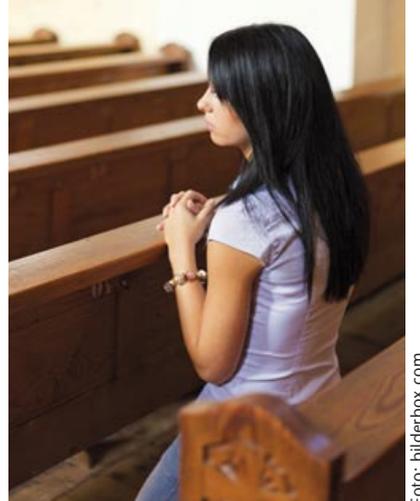


Foto: bildbox.com

Unterwegs im Seelsorgeraum

1. Reiner Pilgerlauf-Strecke

Von Johannes Huber

Immer mehr Menschen sehnen sich danach, innerlich zur Ruhe zu kommen, in der Natur aufzutanken und ohne Leistungsdruck unterwegs zu sein. Das Pilgern ist eine Methode, die dies ermöglicht und die sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut: Aus dem Lebensalltag aussteigen, abschalten, bewusst jeden Schritt genießen und an nichts denken müssen – „einfach mal weg sein“.

Eine „Weiterentwicklung“ des Pilgerns für sportlich Interessierte ist der sogenannte „Pilgerlauf“, meditatives Laufen von einem Ort zum nächsten. Als Gründer von *Alphalauf* habe ich schon Tausenden

Menschen gezeigt, wie das funktioniert. Drei Dinge sind dabei besonders wichtig:

1. Die Einstellung zum Laufen. Es geht nicht um Meter und Sekunden, sondern um achtsame Bewegung und Freude an der Bewegung.
2. Die Lauftechnik ist besonders wichtig, um sich entspannt und ökonomisch zu bewegen: Schrittlänge, Tempo, Armposition und Atmung. Wie dies gelingt, zeigen wir in Alphalauf-Seminaren.
3. Wichtig ist auch das Lenken der Aufmerksamkeit und das bewusste Einsetzen der Sinne. Unterwegs ist es auch möglich, persönliche Leitsätze oder Gebete mit dem Laufrhythmus zu verbinden.

Im Seelsorgeraum Rein ist es unser Ziel, in den nächsten Jahren eine Pilgerlauf-Strecke zu etablieren, die jede und jeder auch alleine durchlaufen kann. Auf dem Weg soll es meditative Impulse geben. Die Strecke wird auch für Laufanfänger/innen bzw. Walker gut schaffbar sein.

Am 19. Dezember gibt es im Rahmen des 1. Reiner Adventlaufs (Start: Stift Rein, 15 Uhr, Ziel: Wallfahrtskirche Maria Straßengel) die Möglichkeit, die Pilgerlauf-Strecke von Rein über Waldwege bis hin nach Maria Straßengel zu entdecken. Spirituelle Impulse und Inputs zu Lauf- und Gehteknik werden auf dem Weg vermittelt. Zielgruppe:



Läufer/innen und sportlich Interessierte. Aufgrund der aktuellen Coronasituation ist die Teilnehmeranzahl sehr begrenzt und strenge Auflagen sind notwendig. Weitere Infos bei mir: Johannes Huber, johannes.huber@graz-seckau.at 0676/8742 2823.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr dann wieder größere gemeinsame Pilgerevents möglich sein werden.

Auf dem Weg durch den Seelsorgeraum freue ich mich auf viele Begegnungen bzw. noch viele gemeinsame Pilgerläufe.

Johannes Huber ist Verantwortlicher im SR Rein, Theologe und Lauftrainer und Mitarbeiter im SR-AK *Pilgern, Wallfahren und meditatives Laufen*.

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am 20. März 2022 ist es so weit: In den steirischen Pfarren werden wieder neue PfarrgemeinderätInnen gewählt.

Seit ca. 50 Jahren werden in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in den Pfarrgemeinderat gewählt. Seitdem haben alle fünf Jahre über 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholik*innen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidat*innen das Vertrauen auszusprechen. Bei der letzten Wahl im Jahr 2017 erhielten über 30.000 Menschen Stimmen und konnten mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das kirchliche Leben vor Ort mit-

gestalten und prägen. Diese beachtliche Zahl zeigt, dass eine Wahl ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden sein kann. Eine hohe Beteiligung bei der Kandidat*innen-Suche, die Bereitschaft vieler, sich als Kandidat*in zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen Kirche. Es wird deutlich, dass der Pfarrgemeinderat ein nicht wegzudenkendes Gremium ist. Auch wenn es manchmal mühsam scheint, die Wahl

vorzubereiten, Kandidat*innen zu finden und die Fristen einzuhalten, lohnt sich die Pfarrgemeinderatswahl. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass engagierte Frauen und Männer unverzichtbar für die Kirche vor Ort sind. Im Sinne des steirischen Zukunftsbildes sind wir offen für Neues – wir verstehen uns als eine lernende Kirche, die die Vision eines geschwisterlichen, solidarischen Miteinan-

ders in den Pfarren leben möchte: Jede(r) ist mit seinen/ihren Talenten herzlich willkommen!

Es ist nicht irgendeine Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet. Sie bestätigt das Engagement all jener, die sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einsetzen. Und das tun sie mittendrin – in der Gesellschaft, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre.

Wenn Sie Interesse haben, in Ihrer Pfarre beim Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf ein Gespräch:

Pastoralreferentin
Mag. Gundula Handler
0676 8742 665
gundula.handler@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin
Bernadette Stanzenberger
0676 8742 6197
bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at

Pastoraler Mitarbeiter
Pater Thomas Friedmann
0699 10062064,
thomas.friedmann@stift-rein.at



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

.....

Eine Initiative des
Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem
Komturei Graz

WEIHNACHTEN AUCH FÜR BETHLEHEM

Produkte aus dem Heiligen Land

Durch den Erwerb von Oliven, Olivenöl und Datteln oder Olivenholzprodukten aus Palästina unterstützen Sie christliche Familien im Heiligen Land. Die Aktion läuft über die gesamte Adventzeit.

Informationen & Bestellungen:
E-Mail: anna.valle@oessh.at
Telefon: 0664 3382858

SELSORGERAUM **REIN**

Caritas & Du

AVISO

Vortragsreihe über den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer

Ars moriendi – die Kunst im Jetzt zu leben
Mag. theol. Dr. med. univ. Erwin Horst Pilgram
Mittwoch, 26. Jänner, 18.30 Uhr, Weißer Saal, Stift Rein
Wie kann ich mich vorbereiten? Wie kann ich jemanden begleiten?
(Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Vorsorgegespräche, u.a.)

Altern ist nichts für Feiglinge - ein heiter-besinnlicher Blick in unsere Zukunft Regina Stampfl, Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorgerin
Mittwoch, 16. Februar, 18.30 Uhr, Weißer Saal, Stift Rein
In der Begegnung mit alten Menschen können wir viel über das Leben, das Sterben und über die Kraft des Glaubens lernen. Heiter-besinnliche Lebensstunde.

Verabschieden – Trauern - Gedenken
Mag. theol. Erwin Löschberger, Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorger
Mittwoch, 30. März, 18.30 Uhr, Pfarrkirche Hitzendorf
Rituale am Lebensende, zum Verabschieden am Totenbett und zum Gedenken an Verstorbene. Symbolische Handlungen können uns helfen, den Verlust vertrauter Menschen bewusster zu leben.

Infos: Sabine Spari 0676/88015-8562 Veranstalter:
Arbeitskreis Caritas und Nächstenliebe, Seelsorgeraum Rein

Es gelten die aktuellen Corona Bestimmungen!

Der Wunsch nach einer eigenen Pfarre

50 Jahre Expositur Maria Straßengel

Der Wunsch der Straßengler Bevölkerung nach einer eigenen Pfarre war schon jahrzehntelang vorhanden. Die Beziehung der Straßengler zur Wallfahrtskirche am Berg war besonders ausgeprägt, waren es doch Bürger aus Straßengel, die den Mut aufbrachten, gegen den Abbruch der Kirche in der Regierungszeit Kaiser Josefs II. aufzustehen und diesen somit verhinderten. Mit der Errichtung der Gemeinde Judendorf-Straßengel im Jahre 1909 durch Loslösung von der Gemeinde Gratwein wurde auch der Wunsch nach Errichtung einer eigenen Pfarre immer lauter. Doch wurde diesen Wünschen eine klare Absage erteilt. Der Versuch, im Jahre 1951 eine Stationskaplanei einzurichten, scheiterte ebenfalls.

Bewegung in diese Angelegenheit kam erst einige Jahre später durch den ehemaligen Abt Ernst Kortschak, der als Missar in Straßengel wirkte. Da wurde 1953 erstmals die Osterliturgie in der Kirche gefeiert, und im Juni 1963 empfingen erstmals Kinder aus Straßengel die Erstkommunion. Ab diesem Zeitpunkt begann sich eigenständiges pfarrliches Leben zu entwickeln. Der damalige in Straßengel wirkende Missar und Aushilfsseelsorger P. Dionys Pils erhielt das Recht, in der Kirche auch Trauungen durchzuführen. Mit der Konstituierung des ersten gewählten Pfarrgemeinderates im März 1969 wurde ein weiterer Schritt zu einer eigenen Pfarre gesetzt. Große Hoffnungen wurden in den damals neu gewählten Administrator von Stift Rein,

Paulus Rappold, gesetzt. Doch dem Wunsch aus Straßengel wurde nicht entsprochen mit der Begründung, dass die Wallfahrtskirche für eine Pfarrgründung an die Diözese abgetreten werden müsste, was vom Stift abgelehnt wurde. Eine Einigung wurde schlussendlich dadurch herbeigeführt, dass eine Pfarrexpositur mit den Rechten einer Pfarre wie eigene Matrikenführung errichtet wurde. Diese Errichtung einer römisch-katholischen Expositur Maria Straßengel wurde am 1. Jänner 1972 durch eine Erklärung von Bischof Johann Weber rechtswirksam. Es ist die einzige Expositur in der Diözese Graz-Seckau geblieben. Somit war ein selbstständiges Pfarrleben in Maria Straßengel möglich. Der erste Expositus war P. Dionys Pils bis

1976. Ihm folgte bis zu seinem Tod im Jahre 2006 P. Paulus Baumann nach, der seine Pfarre fast drei Jahrzehnte lang geprägt hat. Die Entwicklungen in der Kirche machten es in der Folge notwendig, in größeren Einheiten zu denken. So wurden zunächst Pfarrverbände mit Gratwein und Rein eingerichtet. Seit September 2019 ist die Expositur Maria Straßengel mit sieben umliegenden Pfarren in den Seelsorgeraum Rein eingebunden. Diese Organisationsform gewährleistet auch weiterhin ein eigenständiges Pfarrleben, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist, dieses auch mitzugestalten.

Josef Leopold

Quelle: Dr. Anneliese Kümmel „Die Geschichte der Pfarre Gratwein“



Aufbruch in die Zeit des Lichts

Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn

Auf unserem Weg durch den Advent begleiten uns Impulskarten – angeregt von der Katholischen Kirche Steiermark –, die wöchentlich beim Kircheneingang aufgelegt werden und zum Nachdenken oder Tun einladen. Zusätzlich gibt es vier Mal pro Woche einen Kurzpuls per Whatsapp oder Mail.

Anmeldung dafür bitte bei bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at oder Tel. 0676 8742 6197

Advent ist die Zeit, in der wir einander Licht schenken und Freude bereiten. Viele Menschen beteiligen sich deshalb bei der Gestaltung unserer Feiern im Advent und zu Weihnachten.

Maria Empfängnis, 8. Dez.

„Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“, musikalisch umrahmt von einem Quartett unter der Leitung von Gertrud Zwicker mit Marienlobgesängen.

Rorate

Samstag, 18. Dez., 6 Uhr
„Rorate caeli desuper“ (*Tauet Himmel von oben*). Eucharistiefiern, die zu Ehren der Mutter Gottes vor Sonnenauf-

gang bei Kerzenlicht gefeiert werden. Im stimmungsvollen Rahmen musizieren bei Kerzenschein Jugendliche aus unserer Pfarre.

Kinderweihnacht

Freitag, 24. Dez., 16 Uhr
Rund um das Weihnachtsevangelium gestalten Kinder aus unserer Pfarre am Hl. Abend mit Eltern eine Feierstunde für Familien, um die Geburt des Herrn vor der Bescherung zuhause gebührend zu feiern.

Turmblasen

Freitag, 24. Dez., 21:30 Uhr
Die Turmbläser der örtlichen Blasmusik stimmen auch heuer mit ihren weihnachtlichen Klängen die Menschen auf ihrem Weg zur Christmette ein.

Christmette

Freitag, 24. Dez., 22 Uhr
Feierlicher Festgottesdienst zur Geburt Jesu Christi in der Basilika unter Beteiligung von Mitgliedern des Singkreises Rein.

Christtag

Samstag, 25. Dez., 9 Uhr
Zum Hochamt erklingt Mozarts *Missa brevis KV 49* unter Mitwirkung von *Musica Runensis*, vier Vokalsolisten und Orgel.



Zeit des Lichts

Auf unserem Weg durch den Advent begleiten uns Impulskarten, die wöchentlich beim Kircheneingang aufgelegt werden und zum Nachdenken oder Tun einladen.



Am ersten Adventsonntag wurden die Adventkränze geweiht.



Zu Mariä Empfängnis sang ein Quartett unter der Leitung von Gertrud Zwicker.



Das Reiner Flöten-Terzett spielt bei der Kerzenscheinrorate am 18. Dezember.



Am Heiligen Abend gestalten Kinder und Eltern um 16 Uhr eine weihnachtliche Feierstunde.



Beim Hochamt am 25. Dezember bringt *Musica Runensis* mit vier Vokalsolisten und Orgel die *Missa brevis KV 49* zur Aufführung.



Lockdown-Bischof Nikolaus trotz Corona auf Mission

Dieses Jahr wiederholten sich die Geschehnisse von 2020. Die Zahlen stiegen und die Angst wurde immer größer. Somit war es uns heuer noch wichtiger eine so freudebringende Tradition wie den Besuch vom Nikolaus, aufrecht zu erhalten.

Der dienstälteste Nikolaus unseres Teams zog nun schon sein zwanzigstes Jahr durch die Gemeinde, um das vorweihnachtliche Gefühl und eine wichtige Botschaft zu überbringen. Kinderaugen strahlen und auch die Erwachsenen sind sichtlich erfreut, wenn sie ihn erblicken. Aufgrund der Pandemie kam wie schon 2020 der Nikolaus nicht ins Haus, sondern vor die Tür. Letztes Jahr wie auch heuer durften wir einige ganz tolle Erfahrungen damit machen. Es gab Familien, die im Garten eine Feuerschale aufstellten, um die sich alle (wohlgemerkt mit Abstand) mit Tee/Kakao und Keksen sammelten und freudig auf den hohen Besuch warteten. Andere wiederum machten daraus eine familieninterne Feier mit Basteleien und Gesang.

Wir vom Team Nikolaus Gratwein-Straßengel finden, dass

sich dieses Brauchtum und die damit verbundene Freude trotz Corona sehr positiv auswirkten und uns allen besinnliche Momente schenkten. Wir machen das nun schon seit Jahren und freuen uns immer riesig, die Kinder bzw. Familien wachsen zu sehen.

Es sei nicht zu vergessen, dass auch etwas Gutes damit bezweckt wird. Diese Aktion lief und läuft immer kostenlos durch ehrenamtliches Engagement. Allerdings bitten wir jedes Jahr um eine freiwillige Spende, die dann unter anderem in Kooperation mit GoodVibes an bedürftige Familien innerhalb unserer Gemeinde gespendet wird, und zwar in Form von diversen Gutscheinen (Gratwein-Straßengel, Shopping Nord etc.).

Zusätzlich boten wir in Zeiten von Corona auch noch eine Videobotschaft an. Trotz aller schönen Eindrücke hoffen wir auf ein „normales“ 2022 mit traditionellen Hausbesuchen, wie es die meisten von uns aus ihrer Kindheit kennen und lieben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Beatrice Reicher



Wegen Corona betrat der Nikolaus auch heuer wieder nicht die Wohnungen, sondern blieb vorm Haus stehen. Trotzdem freuten sich alle – Jung und Alt – über seinen Besuch.



KostNixLaden Hitzendorf

Muss etwas, das wir brauchen, etwas kosten?

Was früher der Second Hand Shop war, ist neu gedacht – der KostNixLaden. Es werden Dinge, die sauber und intakt sind, gebracht, und wer mag, nimmt sie kostenlos, ohne Bezahlung, mit nach Hause.

Unser Publikum ist sehr vielfältig, wie unsere Gesellschaft. Menschen, die dringend Dinge benötigen, weil sie sich diese nicht leisten können, Schnäppchenjäger, Sammler aber auch viele, die unüberlegten Konsum nicht weiter unterstützen wollen und bewusst gebrauchte Dinge verwenden möchten. Manche holen auch Sachen wie Sektgläser für einen Anlass und bringen sie wieder, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Den KostNixLaden Hitzendorf gibt es seit März 2020. Es heißt, es dauert einige Zeit bis ein KostNixLaden angenommen wird und viele Besucher kommen. Aber da das Konzept bereits bekannt ist und offensichtlich ein großes Bedürfnis besteht, Dingen ein neues Leben zu schenken,

läuft es seit Anfang an ausgesprochen gut.

Unsere Beweggründe, den Laden zu eröffnen, waren ursprünglich umwelttechnischer Natur. So viele Dinge sind viel zu schade, um im Müll zu landen und verdienen eine zweite Chance. Das schont die Umwelt, verringert Müllberge und spart Ressourcen ein.

Der zweite Gedanke war, Menschen zusammen zu bringen, ohne Konsumzwang. Bei Kaffee und Kuchen zu plaudern, das hat Corona derzeit leider verhindert, wird aber wieder kommen.

Es kommen auch Menschen ins Gespräch, wenn Dinge gebracht werden, und sofort einen neuen Besitzer finden. Da freuen sich beide Parteien. Der Verschenker, weil sein geliebtes, gebrauchtes Ding weiter verwendet wird, und auch der Beschenkte über den oft unerwarteten Fund. Viele bringen ihren Lieben Dinge aus dem Laden mit nach Hause als Mitbringsel oder Geschenk.



Das Team des KostNixLadens bei der Eröffnung im Jahr 2020.

Muss etwas, das wir besitzen, etwas kosten um einen Wert für uns zu haben? Was darf verschenkt werden? Muss es neu gekauft sein? Was macht den Wert eines Geschenkes aus? Nicht der Preis, sondern die Sorgfalt und Empathie beim Aussuchen machen ein Geschenk wertvoll.

Auch wir werden beschenkt, ein Team aus ca. 18 aktiven HelferInnen, die ehrenamtlich ihre Freizeit hergeben um im Laden zu stehen – zu sehen, wie so viele unterschiedliche Dinge, auch Sa-

chen, von denen wir oft gar nicht glauben, dass die noch jemand brauchen kann, den Besitzer wechseln und Freude bringen. Man geht beschwingt, zufrieden und mit einem unglaublich guten Gefühl nach Hause. Was als Umweltprojekt gestartet hat, hat schnell eine bereichernde soziale Komponente bekommen.

Der KostNixLaden hat jeden Samstag im Haus Hitzendorf 129 von 9:30 bis 11:30 Uhr für alle geöffnet. 0676/51 56 557.

Birgit Rönfeld



Die Weihnachtskrippe der Pfarrkirche St. Bartholomä ist eine liebe Erinnerung an unseren Altpfarrer Pater Clemens Brandtner, der dieses Kunstwerk für die Kirche gestiftet hat. Er ist am 7. Oktober dieses Jahres im Alter von 78 Jahren verstorben.

Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem

Josef und die hochschwängere Maria versuchen, in einer Herberge eine Schlafgelegenheit zu finden. Die Herberge ist voll und sie werden abgewiesen. Sie werden nicht aggressiv und nehmen sich, was ihnen vermeintlich zustehen würde. Sie gehen einfach weiter – in Demut und im Glauben an Gott, dass er sie nicht im Stich lässt. Das Wort Demut ist heute fast ganz aus unserem Sprachgebrauch verschwunden, ebenso wie dessen Eigenschaft. Ich

will dies, ich will das, ich ... ich ich! Wohin zu viel „ich“ und zu wenig „wir“ führt, sehen wir aktuell in der Bewältigung der Pandemie. Und doch gibt es die anderen Menschen: Freiwillige, die ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellen um Gutes zu tun: Sei es beim Roten Kreuz, der Feuerwehr, in vielen unterschiedlichen Vereinen und auch in den Pfarren. Was wäre unsere Pfarre ohne die vielen Menschen, die wichtige Dienste und Arbeiten erledigen. Die Ministran-

ten, Wortgottesleiter, Lektoren, Kommunionhelfer, Sänger, Mesner, Pfarrblattausträger, Pfarrgemeinderat, jene, die den Friedhof pflegen und die vielen Helfer, die sich um das leibliche Wohl kümmern. Ihnen allen ein Vergelt's Gott an dieser Stelle. Apropos Vergelt's Gott. Pater Thomas hat es zu Allerheiligen am Friedhof in seiner Predigt angesprochen: Beim jüngsten Gericht wird uns Menschen das Gute und auch das Böse vergolten.

Dorothea Hußler



Demut besteht nicht darin, sich geringer als die anderen zu fühlen, sondern sich von der Anmaßung der eigenen Wichtigkeit zu befreien.





Kindgerechte Glaubenswege

Es ist 8.15 Uhr und wir sitzen, halbwegs gut gekleidet, pünktlich mit mehr oder weniger guter Laune zu sechst im Auto auf dem Weg zum Sonntagsgottesdienst. In der Kirchengasse angekommen, ist ein Kind nervös, weil es gleich ministrieren soll. Wir hoffen, der Kleinste schläft im Tragetuch rasch ein, damit er nicht die ganze Messe eingeschunkelt werden muss, und die zwei Mittleren werden ein weiteres Mal gut auf den Gottesdienst vorbereitet, auch mit dem Hinweis, bitte leise zu sein. So betreten wir den Kirchenraum und setzen uns auf die uns gut bekannten Plätze. Die Kinder werden ausgestattet mit Büchern und wir plaudern noch mit ihnen, bis die Messe eingeläutet wird. In den meisten Fällen, in denen wir eine Sonntagsmesse besuchen, sind wir in den folgenden 45 Minuten damit beschäftigt, die Kinder an die vereinbarte Ruhe zu erinnern, mit ihnen Bücher zu lesen, die Heiligen Figuren zu betrachten und zu besprechen. Bei jedem Lied, das wir ge-

meinsam singen, können wir kurz durchatmen. In den letzten acht Jahren, in denen wir nun die Sonntagsmesse mit Kind(ern) besuchen, ist es uns dabei ein großes Anliegen, dass wir niemanden in seinem Gebet stören. Nicht selten ist es der Fall, dass wir aus Rücksicht gegenüber den anderen Kirchenbesuchern mit einem Kind die Messe verlassen.

Die gemeinsamen Gottesdienste sind für uns trotz allem sehr wichtige Familienmomente, die wir sehr schätzen – Herausforderungen inklusive.

Im März 2020 kam es dann plötzlich und unerwartet zu großen Veränderungen. Es sollte kein gemeinsames großes Palmsonntagsfest und keine Fleischweihe geben. Die Kinderkrippenfeier zu Weihnachten würde nur aufgeteilt auf viele Kapellen und Kreuze stattfinden können.

Ganz unverhofft haben sich aus dieser Herausforderung aber unglaublich viele neue Türen geöffnet. Aus einzelnen Sonntagsmessen wurden viele kleine Andachten, gestaltet

von Mitgliedern der Pfarrgemeinde im Freien, oftmals verbunden mit kurzen Wanderungen gehalten. Die neuen Formate bieten Raum für neue Erfahrungen und erlauben es Kindern, sich auch während der Feier bewegen zu können, ohne dabei andere zu stören.

Einige Feste im Jahreskreis haben wir mithilfe von großartigen Anregungen des Seelsorgeraums und aus dem Internet zu Hause gefeiert. Wir haben mit den Kindern vorbereitet, gebastelt und dekoriert, gebetet, gesungen und Jesus-Geschichten gelesen – Glaube als Familie gelebt und gefeiert. Wir als Familie und ganz besonders unsere Kinder haben neue Räume geschenkt bekommen: Glaubens-Räume, in denen sie sich entfalten können, sich gesehen, willkommen und als Teil einer Gemeinschaft fühlen. Wir haben uns geöffnet für neue Glaubens-Wege.

Wir wünschen uns, dass diese Formen des gemeinsamen Feierns erhalten bleiben. Sie sind ein ganz wunderbares

Geschenk – für viele Kinder und ihre Familien. Für Kinder findet Glaube im ganz Kleinen statt – die Eltern säen dafür die Samen, schaffen schöne Rituale durch Feste und gemeinsame Gebete. Diese Samen müssen dann auch von ihrem Umfeld – Patinnen und Paten, Zwergerlgruppen, Jungschar, dem schulischen Religionsunterricht und der Pfarrgemeinde kindgerecht gepflegt werden. So kann sich Glaube entwickeln und entfalten. Wir sollten nie vergessen, wie wichtig Kinder für die Kirche und unsere Pfarrgemeinden im Hinblick auf die Zukunft sind und uns folgendes Bibelzitat immer wieder in Erinnerung rufen: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“ (Markus 10, 13–15)

Pia Huber





Macht die Tore auf

Es war einmal ... Die Geschichte, in der Maria und Josef nach Bethlehem wanderten, ist eine bekannte. Wie den beiden fällt es auch uns oft schwer, aufzubrechen und uns auf den Weg zu machen. Denn da ist etwas, das uns hindern möchte. Schon beim ersten Schritt sind wir konfrontiert damit: eine verschlossene Tür. Und diese zu öffnen, hinauszugehen, und die Reise zu starten, erfordert Mut.

Offene Kirchen

Die Türen der Pfarrkirche in St. Pankrazen sind immer offen. Die Kirche soll Schutzraum sein und jederzeit zugänglich, sowohl für

Pfarrangehörige als auch für Besucher, Pilger und Reisende. Mal wird dort für jemanden eine Kerze angezündet, sich in der Kirche umgeschaut oder die Ruhe genossen. In einer Zeit, in der viele andere Türen verschlossen sind, bleibt dieser Raum für uns erhalten. Vielleicht sollten auch wir öfters mal unsere Türen geöffnet lassen und für andere Schutzraum sein.

Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich woanders eine neue

Vieles kann heuer in der Vorweihnachtszeit schon wieder nicht so stattfinden, wie wir es gewohnt sind. Gemein-

same Feiern, besinnliche Momente, gemütliches Beisammensein – all diese Dinge sind Teil der Adventzeit und stimmen auf Weihnachten ein. Ihr Fehlen hinterlässt eine Leere in dieser stillen Zeit. Manchmal entsteht daraus aber auch Neues. So können Adventkranzfeiern nicht stattfinden, aber es werden Aufnahmen von Liedern versendet, die in den Häusern die festliche Stimmung der Segnung vielleicht aufleben lassen können. Wie können wir etwas zur vorweihnachtlichen Stimmung beitragen?

24 Türen am Adventkalender

Kinder lieben die Adventzeit –

sie dürfen jeden Tag eine neue Tür am Adventkalender öffnen und finden dahinter die erstaunlichsten Dinge. Für Erwachsene kann das eine ziemliche Herausforderung sein. Aber vielleicht ist das etwas, was für unser Leben bereichernd sein kann. Denn hinter manchen Türen wird ein besonderer Mensch uns anlächeln, hinter anderen werden wir Neues lernen und wieder andere Türen werden uns Dinge im Leben zeigen, die uns staunen lassen oder uns auf eine Reise schicken. Welche Tür wirst du morgen öffnen?

Katharina Schwaiger





„Brennt ein Licht drin im Stall“

Zum 28. Mal steht die Dorfkrippe nun schon vor der Stiwoller Kirche, um uns bildlich an die Weihnachtsgeschichte zu erinnern.

Die Stiwoller Schnitzerrunde trifft sich regelmäßig, um gemeinsam an Schnitzkursen teilzunehmen und verschiedene Projekte zu verwirklichen. Seit 1981 besteht die Gruppierung, die von Monika Primas initiiert wurde, und sich aus dem damals bestehenden Aktivkreis formiert hat.

Eines der gemeinsamen Projekte war die Dorfkrippe, die am 3. Adventssonntag 1994 zum ersten Mal aufgestellt wurde und seitdem jedes Jahr am Abend vor dem 1. Adventssonntag, gemeinsam mit dem Dorfchristbaum, im Rahmen der Adventkranzweihe feierlich erleuchtet wird.

Obwohl wir auch heuer den Advent nicht mit gewohnter Besinnlichkeit und Feierlichkeit beginnen konnten, erinnern uns die Krippe und der Christbaum nicht minder daran, dass das Fest der Geburt Christi immer näher rückt. Die Krippe regt Jung und Alt zum Verweilen, Entdecken und vielleicht auch zum Nachdenken darüber an, was uns die Weihnachtsgeschichte erzählen will.

Wir laden alle ein, bei der Krippe stehen zu bleiben, Altes und Neues in ihr zu entdecken und hoffen, dass sie vermag, weihnachtliche Vorfreude in uns allen zu wecken.

Johanna Krienzer



Am 3. Adventssonntag 1994 wurde die Dorfkrippe der Stiwoller Schnitzerrunde zum ersten Mal aufgestellt



„Reichtum vs. Armut“

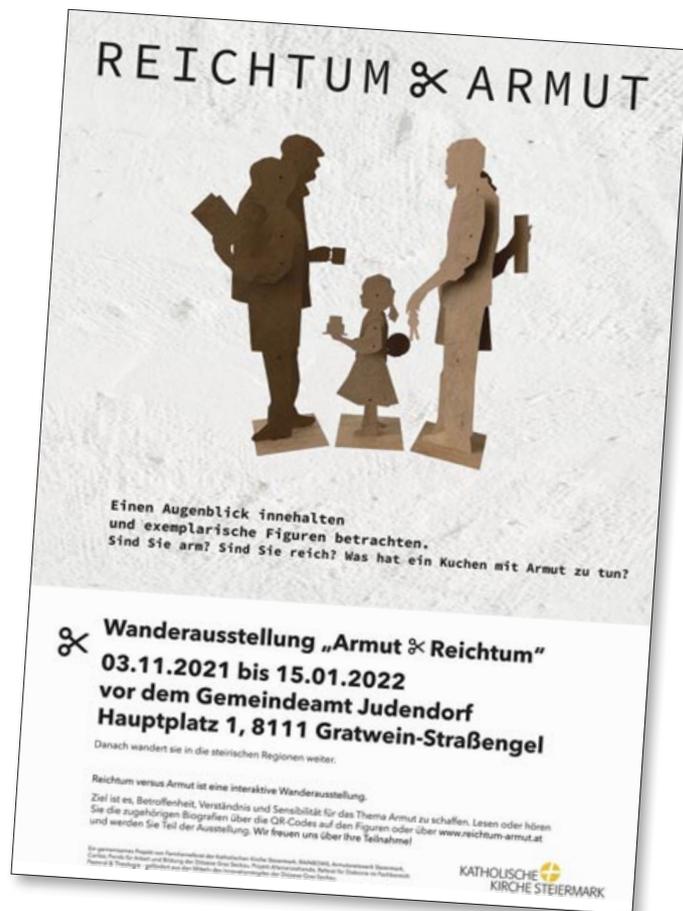
Die Wanderausstellung „Reichtum versus Armut“ macht Station vor dem Gemeindeamt Gratwein-Straßengel.

Wie nah Armut und Reichtum in unserer Gesellschaft beieinanderliegen, zeigt diese Kunstinstallation: sechs Silhouetten aus Stahl – Kinder, junge Erwachsene, ältere Erwachsene – jeweils als Paar dargestellt, als arm und reich vereint.

Diese Kunstinstallation des Familienreferats der Katholischen Kirche Steiermark, Rainbows, Caritas der Diözese Graz-Seckau sowie weiteren Organisationen wie etwa dem Fonds für Arbeit und Bildung oder dem Projekt Alleinerzie-

hende ist noch bis 15. Jänner 2022 am Vorplatz der Gemeinde Gratwein-Straßengel zu Gast und für alle zugänglich. Die Ausstellung lädt ein, sich selbst auf die leere Plattform zu stellen und einzutauchen in die vielfältigen Lebensgeschichten. Mittels QR-Code direkt zum Scannen an den Skulpturen oder in den aufliegenden Broschüren mit den Biografien hinter den abgebildeten Personen und vielen Hilfsangeboten für Betroffene.

<http://www.reichtum-armut.at/einrichtung/203000/projektinfo>



Zwischen den Figuren der Ausstellung (v. l.): P. Paulus Kamper, Andrea Neundlinger, Petra Koller, Doris Dirnberger, Bernhard Schwarzenegger (Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese), Dagmar Bojdunyk-Rack (Rainbows), Sabine Spari (Caritas), Bgm. Harald Mulle.

Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Kostenlose und diskrete Beratung, Begleitung und Unterstützung für Menschen in finanzieller und sozialer Not. Das Angebot bewirkt, dass Lebensgrundlagen abgesichert und Lebenssituationen nachhaltig verbessert werden.

DSAⁱⁿ Helga Paul-Pock, 0676/88015-8557
jeden Freitag, 9 – 13 Uhr (um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten)
8112 Gratwein, Hauptplatz 16 (im Kostnixladen)

**Caritas
&Du**

BIBEL MITEINANDER LESEN

Bibelgruppe mit Pater Joseph Krčmar im Pfarrsaal Maria Straßengel

Donnerstag, 13. Jänner 2022, 19.30 Uhr
Donnerstag, 27. Jänner 2022, 19.30 Uhr
Donnerstag, 10. Februar 2022, 19.30 Uhr

Ich freue mich, wenn Sie dabei sind.
P. Joseph Krčmar 0660 / 751 8459



Pater Clemens Johann Brandtner verstorben

Am 7. Oktober verstarb Pfarrer Pater Clemens Brandtner im Alter von 78 Jahren. Er stammte aus Semriach, wuchs mit mehreren Geschwistern in Pöllau auf und machte in Kärnten die Lehre als Rauchfangkehrer. In der Aufbaumschule in Horn machte er die Matura und studierte dann Theologie. 1974 trat er in das Stift Rein ein und wurde im selben Jahr zum Priester geweiht.

Schon 1975 übernahm er die Pfarre Gratwein. Von 1979 bis 1982 war er zusätzlich Pfarrer von Gratkorn. Damit war er der erste Priester, der gleichzeitig zwei Pfarren leitete. Nach Gratkorn leitete er 22 Jahre lang St. Oswald als zweite Pfarre. 1991 gab er die

Pfarre Gratwein ab und übernahm die Pfarre St. Bartholomä. Von 2004 bis zum August dieses Jahres war er Pfarrer in Stübing.

P. Clemens hat seine handwerkliche Herkunft nie unter den Tisch gekehrt, sondern in Eigenregie viel zur Sanierung der Pfarrhöfe beigetragen.

Er hatte auch einen großen Wissensdurst und wollte den Dingen auf den Grund gehen. Besonders interessiert hat ihn die Geschichte der Region rund um das Stift und dem Schöckl. Er hat seine Forschungen in kleinen Heften veröffentlicht und so vielen Menschen zugänglich gemacht.

Eine zweite Schiene seines Strebens nach Erkenntnis hat er später in der Suche nach

Wasseradern, Erdstrahlen und ähnlichen Phänomenen vertieft. Sein Rat war weit über die engere Heimat hinaus gefragt und er konnte vielen Menschen Erleichterung von verschiedenen Beschwerden verschaffen.

P. Clemens war ein geradliniger, gewissenhafter Mensch, manchmal mit einer „rauen Schale“, aber immer mit einem weichen Kern. Die Pfarren hat er wirtschaftlich und in der Verwaltung genau geführt. In so manchem Friedhof hat er eine übersichtliche Ordnung geschaffen, auf der wir bis heute noch bauen können. Ich kann dies auch deshalb gut beurteilen, weil ich in Gratkorn, St. Oswald und St. Bartholomä ihm als Pfarrer unmittelbar nach-



gefolgt bin. Sepp Kogler aus St. Bartholomä hat ihm zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum einen Flussstein geschenkt – mit den Worten: „P. Clemens ist wie ein Urgestein, stabil, abgeschliffen, beständig in emotionalen Situationen und anderen Herausforderungen“. Ruhe in Frieden!
P. Paulus

Aus dem Ordensleben

Weihnachten im Kloster

Lieber Herr Frater, feiern die Mönche auch Weihnachten?“ Diese Frage hören wir in letzter Zeit immer wieder. Und ja: Selbstverständlich! Ich würde sogar sagen, wir Mönche sind Profis darin. Wir als Zisterzienser leben ja gemäß unserem monastischen Lebenskonzept ganz besonders in und mit der Liturgie Kirche und schöpfen aus ihr die Quelle für unser geistliches und gemeinschaftliches Leben.

Ich persönlich kann mich noch gut erinnern, als ich Kandidat im Stift Heiligenkreuz war und das erste Mal Weihnachten im Kloster gefeiert habe. Ich muss gestehen, ich hatte damals ein

mulmiges Gefühl wie das wohl sein wird: „Weihnachten im Kloster?“

Wie es in einem großen Stift aber so ist, gibt es da viel vorzubereiten. Die Kirche und das Chorgestühl müssen geputzt, die Christbäume geschmückt und die Räumlichkeiten auf Vordermann gebracht werden.

Schließlich war der Heilige Abend da, und zu meiner eigenen Überraschung sollten es die schönsten Weihnachten meines Lebens werden. Der liebe- und stimmungsvoll gestaltete Abend war ein tiefes Erleben der Geburt von Jesus. Das gemeinsame Gebet, die brüderliche Gemeinschaft und die Mischung aus Freude

und mystischer Atmosphäre erfüllten mein Herz so sehr, dass ich dachte: „Diese wunderschöne Feierkultur von der Geburt Jesu muss es in jedem Haushalt geben!“

Aber Schluss mit dem Gerede! Wie schaut es jetzt ganz konkret bei uns aus? Unser Ablauf am Heiligen Abend ist durchgestylt. Wir beginnen um 18 Uhr mit der feierlichen Vesper und haben im Anschluss eine kleine Weihnachtsfeier. Dort beten wir, singen Weihnachtslieder, hören die Geschichte aus dem Lukasevangelium und unser Abt hält eine kleine Ansprache. Dies wird mit der Bescherung abgeschlossen. Also nicht nur Kinder bekommen Geschen-

ke, sondern auch Mönche. Anschließend haben wir ein feierliches Abendessen. Da wir Mönche aber auch in der Seelsorge stehen, schwirren wir nach der Feier in die Pfarren unseres Seelsorgeraumes aus, wo wir die Christmetten feiern und unsere Weihnachtsfreude teilen. So ist unser Heiliger Abend geprägt von Gebet und Gemeinschaft. In diesem Sinne wünschen wir Mönche von Stift Rein Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest! Möge der Weihnachtsfrieden, der von Jesu Krippe in Bethlehem ausgeht, auch ihre Familien erfüllen!

Fr. Ephraim Russ OCist



Jungschar, Minis, Zwergerl

Jungschar & Minis St. Oswald

Am 9. Oktober haben wir mit einem Willkommensfest unser JS- & Mini-Jahr gestartet. Dieses war gleichzeitig auch ein großes Geburtstagsfest für uns alle, sodass jedes Kind einmal bei einer JS- & Mini-Stunde seinen Geburtstag feiern konnte.

Wir dürfen auch als Gruppe beim Pilotprojekt des *sustainLabel* mitmachen, worüber wir uns sehr freuen. Das *sustainLabel* wird an österreichische Kinder- und Jugendorganisationen vergeben, die sich für nachhaltige Entwicklung in ihrer Umgebung einsetzen. Als Start haben wir einen Workshop gemacht, bei dem wir schon einige Ideen für ein Projekt, das wir umsetzen werden, gesammelt haben.

Kurz vor dem Lockdown konnten wir auch noch unseren Pfarrkaffee abhalten, den die Kinder mit viel Freude vorbereitet haben.

Jungschar & Minis Hitzendorf

Wir freuen uns, wenn nach dem Lockdown wieder Treffen möglich sind!

Infos für Minis: Bettina unter 0664/2421666

Infos für Jungschar: Elena 0664/75094733

Stöpselgruppe Hitzendorf

Infos bei Elisabeth Kollegger unter 0664/3790893

Minis St. Pankrazen u. Stiwall

Ansprechperson: Pater Stephan Varga 0664/5984196

Kinderkirchenchor Stiwall

Bei Interesse bitte kontaktieren Sie bitte Eva Steinwender unter 0664/3452663 oder Johanna Krienzer unter 0664/2411569.

Jungschar & Minis St. Bartholomä

Coronabedingt pausieren wir.

Nähere Infos bei Monika Melbinger unter 0676 87426704

Bartholomäer Zwergerltreffen

Wir freuen uns, dass wieder so viele Zwerge mit ihren Mamas oder Omas den Weg zu uns gefunden haben. Wir haben über Freunde gehört, für die heurige Ernte gedankt und dem Hl. Martin zu Ehren bunte Lichter in den Pfarrsaal gebracht. Die weiteren Treffen mussten wir leider Corona bedingt absagen. Wir hoffen mit dem neuen Jahr wieder starten zu können. Die geplanten Termine: (jeweils donnerstags, 9–11 Uhr, Pfarrsaal St. Bartholomä): 13. und 27. Jänner, 10. Februar sowie 10. und 24. März

Alles Liebe und bis bald, euer Zwergerltreff-Team

St. Oswalder Zwergerltreffen

Auf künstlerischen Wegen durch das Zwergerljahr
Auch in diesem Zwergerljahr wollen wir uns wieder dem Thema Kunst widmen und viele KünstlerInnen kennenlernen und dabei natürlich auch selbst kunterbunte Kunstwerke erschaffen. Unsere Treffen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

14. u. 28. Jänner, 11. Februar, 4. u. 18. März, 1., 8. und 29. April

Hast du Interesse bei unseren lustigen Treffen dabei zu sein? Dann melde dich bitte bei Pia Huber (0664/39 73 866), Mirijam Hutter (0664/47 37 964) oder Dorothea Wressnig

Wir freuen uns auf Euch!

Das Zwergerlteam

Frischlucht-Zwerge Gratwein

Naturfreundespielplatz Gratwein, Do, 9.30 – 11.30 Uhr

Marika Faßwald-Magnet 0664/8923662

Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520

Spielgruppe Judendorf

Vereinsheim Judendorf Hauptplatz, Mo 9.00-11.00 Uhr

Heike Steinwender 0676/7077612

Bambinitreff Rein

Pfarrsaal Rein, Mittwoch, 9.00 – 11.30 Uhr

Bitte vorab telefonisch melden bei Elke Bauer, 0664 2756219

Pfarrkirche St. Pankrazen: Wechselvolle Geschichte des Hochaltars

Von Ralf A. Höfer

Die erste Kirchenanlage in St. Pankrazen wurde wohl um 1300 errichtet und umfasste das heutige Langhaus wie wohl auch den Turm. Das Mauerwerk war eine sehr gute und exakte Arbeit. Vermutlich war jener erste Kirchenbau noch mit einer flachen Holzdecke versehen. Gegen Osten war er durch eine ziemlich dünne Mauer abgeschlossen, die sich unter den Stufen zum späteren Hochaltar befand.

Vor dieser Mauer stand nach Meinung des vormaligen Diözesanarchivars Dr. Karl Klamminger der erste – jedoch verschollene – Altar der Kirche. Im Zuge der weiteren Ausgestaltung wurde durch den Seckauer Bischof Heinrich von Burghausen (1334 – 1337) die Mensa (Altartisch) des heutigen Marienaltars geweiht.

In der Folge hatte sich der Weiterbau an der Kirche verzögert, denn erst um 1400 ist die Mensa des Hochaltars geweiht worden. Diese Konsekration nahm der Seckauer Bischof Friedrich von Pernegg (1399 – 1414) vor, dessen Siegel in der mittelalterlichen Mensa aufgefunden wurde.

Im Zuge einer bedeutenden Bauphase um 1700 erhielt der Hochaltar einen – bedauerlicherweise verloren gegangenen – barocken Aufbau.

Im Jahre 1771 wurde ein neuer, spätbarocker Hochaltar

errichtet. Von seiner Ausgestaltung ist lediglich überliefert, dass sich an der Evangelienseite eine lebensgroße Statue des hl. Martin mit Bettler und im Auszug des Altars eine figurale Darstellung der hl. Dreifaltigkeit befunden habe.

Im Jahre 1896 wurde jener zweite barocke Hochaltar „wegen angeblicher Wurmstichigkeit“ (P. Clemens Brandtner) abgetragen und durch einen „keineswegs befriedigenden neugotischen Hochaltar“ (P. Gebhard Wittmann) ersetzt. Darüber war die Pfarrgemeinde erbost und wollte wenigstens für die Darstellungen der Dreifaltigkeit und des hl. Martin einen neuen Platz in der Kirche finden, was jedoch am Widerstand des damaligen Pfarrvikars scheiterte. Der neugotische Altaraufbau umfasste einen großen Mittelteil mit dem Bild des Pfarrpatrons Pankratius und zwei kleinere Seitenteile mit den Statuen des hl. Johannes des Täufers sowie des hl. Donatus. Diese Statuen dieser beiden Heiligen finden sich heute in den Nischen beim Friedhofsaufgang zur Annakapelle. Das ursprüngliche Bild des hl. Pankratius wurde 1953 wiederum durch ein vom Grazer akademischen Maler Kojizar geschaffenes Bild des Pfarrpatrons ersetzt.

Jenen neugotischen Altaraufbau ließ P. Gebhard Wittmann



im Jahr 1968 abtragen. Der heutige barocke Hochaltar, um 1620 geschaffen, stammt aus dem Stift Rein und wurde 1968 hierher versetzt. Neben den beiden Säulenkapitellen sind die Wappen des Stiftes Rein und des Abtes P. Älred Pexa angebracht. In der Altarnische befindet sich die Statue des hl. Pankratius. Dargestellt ist der Pfarrpatron als römischer Soldat, den Oberkörper in Rüstung mit Hemd und Umhang, Palme und Lanze mit Fahmentuch und zwei zu seinen Füßen liegenden Tieren, einem Pferd und einem Rind. Diese Darstellung, geschaffen vom Grazer Bildhauer Kelz, wurde 1869 erworben, ursprünglich allerdings nicht für den Hochaltar, sondern als Wallfahrtsstatue, die an Wallfahrtstagen im Friedhof vor der Kirche aufgestellt war.

Bezugnehmend auf die wechselvolle Baugeschichte von Pfarrkirche und ihrem Hochaltar könne man nach dem Urteil von P. Gebhard Wittmann zu Beginn jener Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen in den Jahren 1968 – 1972 u.a. die Lehre ziehen:

„Immer schon haben sich im Leben der Kirche und der Pfarrgemeinden größere und kleinere Veränderungen vollzogen. Denn auch die Kirche ist etwas Lebendes und Lebendiges – und Leben bedeutet immer Bewegung und Veränderung. Würde die Kirche einmal nur mehr auf die Erhaltung und bloße Weiterführung des Bestehenden achten wollen, dann würde sie aus dem lebendigen Leib des Herrn zum toten Museum religiösen Brauchtums werden.“

DANKE!



Danke für den festlichen Sendungsgottesdienst für unseren Seelsorgeraum

Die Pastorklausur musste coronabedingt leider abgesagt werden, aber immerhin konnte unser Sendungsgottesdienst in der Basilika Rein gefeiert werden. Ein großes Dankeschön an Chorleiterin Julia Klimacsek, die mit ihrem Seelsorgeraum-Projektchor die Feier wunderbar musikalisch umrahmte.

Ehrenamtliche Vertreter*innen aller acht Pfarren und alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wurden gemeinsam mit dem Leitungsteam von unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl offiziell für den Dienst in unserem Seelsorgeraum Rein gesendet. Mit Gottes Segen und Hilfe – „Gemma’s äñ!“ *Gundula Handler*



GRATULATION!



In den Augen eines neugeborenen Kindes spiegelt sich das Wunder des Lebens. Wir gratulieren PGR-Mitglied Friederike Kainz und ihrer Familie zur Geburt ihrer Tochter Emilia Sophie. Die Pfarre Rein wünscht euch alles Gute, viel Freude und Gottes Segen.

Ingeborg Muster

Danke an zwei langjährige Pfarrblattausträgerinnen

Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere langjährige Pfarrblattausträgerin Stefanie Prath für ihren wertvollen Dienst! Alles Liebe, viel Gesundheit und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

Herzliches Danke auch an Maria Rauchenberger für das Austragen des Pfarrblattes durch viele Jahre!

DANKE!

DANKE!

Danke an Johannes Schmer

Vom Ministranten zum Betreuer

Johannes Schmer hat sieben Jahre in der Pfarre Hitzendorf ministriert, und das immer sehr aktiv. Neben den Sonntagsgottesdiensten war er vor allem bei Begräbnissen oft vertreten. Eine große Hilfe für kleinere Minis war und ist Johannes weiterhin.

Nun dürfen wir ihn nach seiner Zeit als Ministrant aus dem Minidienst entlassen. Erfreulicherweise unterstützt Johannes Bettina Spari, Dagmar Stieber und mich nun selbst als Ministranten-Betreuer und hilft auch beim Gottesdienst als Mesner aus.

Lieber Johannes! Danke für deine Zeit als sehr aktiver Ministrant und viel Glück in deiner weiteren kirchlichen Laufbahn.

Simon Purgstaller

Danke an Bettina Kollmann

Im Namen der Pfarre möchten wir uns bei dir, liebe Bettina Kollmann, für die jahrelange Leitung und Begleitung des Familienliturgiekreises der Pfarre Hitzendorf bedanken.

Du hast sehr kompetent inhaltlich und organisatorisch im Team gearbeitet und deine Fähigkeiten und Talente eingebracht. Du bist nie müde geworden, immer wieder aufs Neue Kinder und Familien zu

begeistern, Liturgie ansprechend und mit allen Sinnen zu gestalten und zu feiern. Dir war es auch immer wichtig, Ausschau zu halten nach Müttern und Vätern, die bereit sind im Familienliturgiekreis mitzuarbeiten.

Ganz verlieren wir dich nicht. Du bist bereit, weiterhin im Familienliturgiekreis mitzudenken und mitzugestalten. Danke dafür!

Anna Fink-Trattner



DANKE!

Die Vinzenzgemeinschaft sagt Danke

Die Vinzenzgemeinschaft (Pfarren Hitzendorf, St. Bartholomä, St. Oswald) möchte herzlich Danke sagen ...

... dem Pfarrkindergarten Hitzendorf für die Lebensmittelspenden, die im Oktober von Kindergartenleiterin Roswitha Göry übergeben wurden und in nächster Zeit an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger verteilt werden

... der Familie Regina und Hannes Schreiner für die großzügige Apfelspende

... der Familie Langmann für das Gemüse, das ganzjährig gespendet wird

... der Pfarre dafür, dass wir unsere regelmäßigen Sitzungen im Pfarrsaal Hitzendorf durchführen können

... und ganz besonders jenen, die das ganze Jahr über tatkräftig mithelfen und mitgestalten.

Wer unsere Unterstützung braucht, kann sich gerne an uns wenden:



Anna Lackner, 0677 61129749
Walter Rönfeld, 0650 4064607
Monika Melbinger, 0676 87426704



DANKE!

Alle Ehejubilare der Pfarre St. Oswald bedanken sich für den schönen Gottesdienst mit Pater Paulus und Pater Thomas.

Maria Prietl

Mit Herz, Hirn, Humor und Hausverstand

P. Paulus führte mit Maria Prietl das folgende Gespräch.

Pater Paulus: *Maria, ich habe dich vor 30 Jahren kennengelernt, als ich kurzzeitig Pfarrer in Übelbach war und du in dieser Zeit auch Ministrantin warst. Wie verlief danach dein beruflicher Werdegang?*

Maria Prietl: Nach der Volksschule und Hauptschule habe ich ein Jahr die HH-Schule in Rein besucht, danach vier Jahre lang die Krankenpflegeschule in Graz, wo ich im Internat bei den Luisenschwestern gewohnt habe. Nach dem Diplom 1997 habe ich bei den BHB in Eggenberg und im UKH gearbeitet. Schon während meiner Ausbildungszeit ist in mir der Wunsch gereift, dass ich irgendwann in den Lehrberuf wechseln möchte, ich habe von 2006 bis 2008 die Lehrerinnenausbildung gemacht, parallel dazu freiberuflich im Pflegeheim Hitzendorf gearbeitet, seit 2008 bin ich als Lehrerin in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Frohnleiten tätig. Von 2012 bis 2014 absolvierte ich das Masterstudium für Pflegewissenschaft in Wien. Mein Wunsch war es trotzdem immer an der Basis zu bleiben, so kehrte ich neben meiner Lehrtätigkeit wieder an das Pflegebett zurück. Ich arbeite in der Woche drei Tage als Lehrerin und zwei Tage im Pflegeheim Hitzendorf.

Was ist dir im Pflegeberuf und bei der Ausbildung der Schülerinnen neben dem fachlichen Wissen besonders wichtig?

Für mich sind es meine geliebten vier H, die ich versu-

che zu vermitteln. Herz, Hirn, Humor und Hausverstand. Das versuche ich in die Ausbildung einfließen zu lassen und so bemühe ich mich die Pflege auszuüben. Wenn man dem Mitmenschen so begegnet, so pflegt, wie man selbst gepflegt werden möchte, dann ist man im Sinn des Wahrens der Menschenwürde am richtigen Weg. Die fachliche Kompetenz kann man lernen, wir dürfen aber nie das Menschliche vergessen, das ist auch am Pflege- und Krankenbett so. Wir haben es mit Menschen zu tun, Menschen mit Emotionen, mit Bedürfnissen. Das Wichtigste ist, dem Menschen auf Augenhöhe und mit Würde zu begegnen.

In diesen Zeiten spielt das Thema Corona besonders in der Pflege eine große Rolle. Was ist deine Meinung dazu?

Es ist eine sehr herausfordernde Zeit für medizinisches und für Pflegepersonal, aber noch mehr für Bewohnerinnen und Patientinnen und auch für deren Angehörige. Ich stelle es mir sehr schwer vor, wenn man zu Besuch kommen möchte und die Coronaregeln viele Dinge nicht ermöglichen. Das ist für alle Seiten eine herausfordernde Zeit. Trotzdem bin ich der festen Überzeugung, wenn wir mehr auf das Gemeinsame schauen und weniger in Geimpfte und Ungeimpfte einteilen würden, könnten wir gemeinsam schauen, wie wir diese Situation meistern.



Es würde viel Positives bewirken. Aktuell beobachte ich eine gesellschaftliche Spaltung. Gerade hier ist es notwendig, dem anderen wertschätzend zu begegnen. Auch dann, wenn der andere eine gegensätzliche Meinung zu mir hat. Es geht nicht darum, diese Meinung zu übernehmen, aber die Toleranz muss geübt werden.

Es gibt nicht nur beim Thema Corona, sondern allgemein in der Medizin die Diskussion, soll man vertrauen oder soll man Alternativen suchen, es gibt darüber oft heftige Diskussionen über die unterschiedlichen Standpunkte.

Es ist heute wichtiger denn je, mehr auf sich zu hören und in sich hineinzuspüren. Die stressige Zeit ließ es uns verlernen, auf das Wesentliche zu schauen. Wenn man auf sich vertraut und auf Gott hin offen ist, dann ist man auf sicherem Grund. Einer meiner Lieblingsätze ist: „Man kann nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes.“ Wenn man dieses Vertrauen hat, dann lässt sich vieles viel leichter bewältigen. Vertrauen ist ein Schlüsselwort im Bereich der Pflege und der Medizin. Vertrauen auch darauf, dass es so kommt, wie es für mich bestimmt ist.

Chronik

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Verstorbene

- 26.10. Anna Topolinjak, 84 Jahre
05.11. Adolf Puhr, 81 Jahre

Rein

Taufen

- 09.10. Dorothea Hofmann
09.10. Elias Humpel
16.10. Anna Grinschgl
16.10. Maximilian Peter Möstl
16.10. Olivia Humpel
16.10. Helena Franek
23.10. Elisa Sophie Stobbe
30.10. Maria Anna Hutter
30.10. Miriam Theresa Zunzer
31.10. Ben Brucher
06.11. Clemens Michael Wolf

Trauungen

- 02.10. DI Naohisa Matsuda u. Mag. Daniela Matsuda-Knapp geb. Knapp
09.10. DI Raphael Langbauer und Ing. Nina Langbauer geb. Pabst
18.10. Mag. Dr. Florian Mittl und Carol Mittl geb. Guarrieri

Verstorbene

- 13.09. Georg Oswald, 85 Jahre
13.10. Rosa Moser, 80 Jahre
07.10. Gertrude Jantscher, 69 Jahre
07.10. Mag. P. Clemens Johann Brandtner, 78 Jahre
10.10. Theresia Fröwein, 94 Jahre
21.10. Oskar Panzenböck, 94 Jahre
24.10. Erich Schaffler, 73 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 02.10. Marie Lackner
02.10. Tobias Pausackerl
10.10. Johanna Maria Julia Laber
10.10. Valentina Christine Laber
10.10. Moritz Hannibal Karner
23.10. Emma Knapp
31.10. Fabio Stadler
06.11. Elias Alexander Paunovic
07.11. Marianna Isabella Matzer

Trauung

- 02.10. Nils Lietzow-Wellenhof und Anna Magdalena Lietzow-Wellenhof, geb. Hofmann-Wellenhof

Verstorbene

- 28.09. Rosa Nußmüller, 87 Jahre
09.10. Antonia Böheim, 89 Jahre
11.11. Nikolaus Rovsek, 84 Jahre
19.11. Hubert Majcen, 86 Jahre
20.11. Johann Kirschner, 90 Jahre

Hitzendorf

Taufen

- 02.10. Mia Sommer-Margreitner
02.10. Chiara Lanz
16.10. Lorenz Franz Kuess
30.10. Hannah Kraxner
20.11. Valentina Anna Schwar

Verstorbene

- Brigitte Fuchs, 57 Jahre
Alois Wenzl, 71 Jahre
Maria Birmstingl, 91 Jahre
Konrad Plattl, 90 Jahre
Juliana Jeusenak, 94 Jahre
Hermann Johann, 66 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- 02.10. Vincent Danile Scheibl
02.10. Eduard Schneider
09.10. Luisa Boruta
23.10. Clara Schweighart
06.11. Tobias Raudner
06.11. Elisa Rauscher

Verstorbene

- Mathias Lawugger, 70 Jahre
Carl Krotmeier, 75 Jahre

St. Oswald

Taufen

- 09.10. Josef Georg Huber
09.10. Moritz Lackner
09.10. Emily Schartner
09.10. Adriana Puseljic
23.10. Valentina Rust

Stiwoll

Taufe

- 23.10. Marcel Huber

Verstorbene

- 13.11. Maximilian Gosch

St. Pankrazen

Taufe

- 07.11. Jakob Hermann Schönbacher

Verstorbene

- 13.10. Margit Frumen

Foto: Christina Plankensteiner



Dem Herzen nah

Gedenkgottesdienst für Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind

Sonntag, 12. Dezember 2021, 17 Uhr
Marienkapelle im Stift Rein

Es laden ein: Seelsorgeraum Rein und
das Hospizteam Graz-Umgebung Nord



HNO
KANGLER

Dr. med. univ. Georg J. Kangler
Wahlarztpraxis für Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

KONTAKT

T: 03124 54 50 0
E: ordination@hno-kangler.at
W: hno-kangler.at
Gratweinerstraße 13
A-8111 Gratwein-Straßengel

Dr. Kangler und sein Team wünschen
Ihnen frohe Weihnachten und
einen gesunden Start ins Jahr 2022!



LEISTUNGEN

- K HNO-Erkrankungen bei Kindern
- K Hörabklärung und Hörgeräteverordnung
- K Abklärung und Behandlung von Riech- und Geschmacksstörungen
- K Abklärung und Rehabilitation sowie Nachsorge bei Long-COVID-assoziierten Riech- und Geschmacksstörungen
- K Nachsorge und Rehabilitation bei bösartigen Tumorerkrankungen
- K Notfallversorgung bei Nasenbluten
- K Allergieabklärung, Behandlung sowie Beratung inklusive Hyposensibilisierung
- K Prophylaxe und Therapie von HNO-Erkrankungen während Schwangerschaft und Stillzeit
- K Beratung und Betreuung bei geplanten Operationen



24 h
täglich

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION



 **STEFAN SCHALK**
BESTATTUNG WOLF

Tel: 0660 / 860 50 02

Unsere neue Filiale befindet sich direkt neben Blumen Posch.

Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel

www.bestattung-wolf.com

Gratwein - Straßengel - Rein - Gschnaidt - Gratkorn - Stiwoll - St. Oswald bei Plankenwarth
St. Bartholomä - uvm.



© Schneemann-Gestaltung aus Papier, Watte und Farbe;
prämiert von der Raiffeisenbank Gratwein-Hitzendorf zugunsten des **Inklusionscafés des Vereins 4für21** in Gratwein

*Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert.
Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere.
Das WIR, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft.*

*Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben.
So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und
gestalten eine nachhaltige Zukunft.
WIR MACHT'S MÖGLICH.*

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihre

**Raiffeisenbank
Gratwein-Hitzendorf** 

*Ein Abschied.
Ein Licht.*



**PAX Bestattung Gratkorn -
Kooperationspartnerin Edith Köppel**
Brucker Straße 22
8101 Gratkorn
T 050 199 6767
info@pax.at
www.ihre-bestattung.at




**JETZT VON ÖL
AUF HOLZ
UMSTEIGEN**

LANDESFÖRDERUNG
bis zu
€ 3.700,-
+ Gemeindeförderungen

EINFACH & SAUBER HEIZEN
mit
CLEAN 2.0
EFFICIENCY
Technologie
ohne E-Filtrer & Brennwerttechnik

BUNDESFÖRDERUNG
€ 7.500,-
Raus aus Öl-Bonus



T 03115 / 6116-0, www.kwb.net

**KWB Easyfire
Pelletheizung 2,4 – 38 kW**

IHR KWB ANSPRECHPARTNER VOR ORT:



sonnwender
solar wärme biomasse

Günter Labugger
Oberberg 113
8151 Hitzendorf
Mobil: 0664/20 63 378
info@sonnwender.com
www.sonnwender.com



Gabriele Scharf
Dipl. Shiatsu-Praktikerin
+43 699 811 416 13
praxis@shiatsu-gabi.at
www.shiatsu-gabi.at

Attendorfberg 128
8151 Hitzendorf

Termine nach telefonischer Vereinbarung



MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782

**Reparaturtischlerei
Schinnerl**
GmbH & Co KG

www.reparaturtischlerei.at
Tel.: 03124 / 54 4 61
8112 Gratwein-Straßengel, Au 50b



Seit über 20 Jahren
unser Tischlermeister.

*Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und alles Gute für das
neue Jahr 2022.*

**Küchenstudio | Bau- und Möbeltischlerei | Wohnungsanierungen
Fenster- und Bodensanierungen | Sonnenschutz Reparatur & Verkauf**

UNIQA

gemeinsam besser leben

Gemeinsam macht Weihnachten besser!

uniqa.at

Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

Werbung

Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Dachdeckerei SCHÖN
MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Steildächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at

Existenzanalyse & Logotherapie
Psychotherapie Stubauer

Waltraud Maria Stubauer
Psychotherapeutin
Gratweinerstraße 13
8111 Gratwein-Sträßengel

info@praxis-stubauer.at
www.praxis-stubauer.at
+ 43 (0) 660212090

Termine nach Vereinbarung

SIS
www.sis.at

EINE SICHERE ZUKUNFT.
Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.500,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.600,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at
Informationen unter www.sis.at

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Präsentieren Sie als UnternehmerIn Ihren Betrieb und Ihre Angebote einem Kundenkreis von 10.000 Haushalten in der Region unseres Seelsorgeraumes.

Für nähere Informationen und Buchungen steht Ihnen Renate Kainz, 0676/87426912, renate.kainz@graz-seckau.at jederzeit gerne zur Verfügung.

#glaubanmorgen



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit Zuversicht und Hoffnung
gemeinsam an morgen glauben.
Wir als Sparkasse wurden im
Glauben an die Begabungen
und Potenziale aller
Menschen gegründet.
Daran glauben wir bis heute.



Steiermärkische
SPARKASSE

Reisebüro

Alles rund um's Reisen...



HAKALI

Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!

A-8151 Hitzendorf 38

www.hakali-reisen.at 03137/60090

Fatima - Lissabon - Porto - Pilgerreise

Der Aufruf der Gottesmutter zum Gebet um Frieden wurde 1917, kurz vor dem Ende des ersten Weltkrieges, offensichtlich zu wenig beachtet; der zweite Weltkrieg brach aus. Vielleicht bedeutet der Name des Ortes Fatima gerade heute in der Auseinandersetzung mit dem Islam und in diesen schwierigen Zeiten ein besonders wertvolles Programm.

- ⊙ Linienflug ab Graz nach Lissabon & Rückflug von Porto nach Graz (via Flüge)
- ⊙ Flugtaxen & 1 Freigepäckstück (max. 23 kg)
- ⊙ Unterbringung in landestypischen Mittelklassehotels
- ⊙ 5 x Halbpension
- ⊙ 2 x Mittagessen in Fatima
- ⊙ Alle Transfers und Ausflüge im klimatisierten Komfort-Reisebus
- ⊙ Eintritte für **Kastell Sao Jorge, Jerónimos Kloster, Kathedrale Lissabon, Kirche Hl. Antonius, Batalha Kloster, Kathedrale Porto**
- ⊙ Bootsfahrt auf dem Douro Fluss in Porto
- ⊙ Besuch einer Portweinkellerei mit Kostprobe
- ⊙ Deutschsprachige örtliche Reiseleitung
- ⊙ Reisebegleitung: Herr Dr. Anton Gölles

11. - 16.07.2022

€ 1.290,-

Ezz: € 160,-

Viele weitere Reisen auf: www.hakali-reisen.at

BEGLEITUNG
IST VERTRAUENS-
SACHE

grazerbestattung.at

BESTATTUNG
GRATWEIN
HITZENDORF

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Stefan Schalk
Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

Isabella Saubart
St. Bartholomä, Großraum
Hitzendorf und Umgebung
Tel.: 0664 83 093 75





A-8151 Hitzendorf 8
 T: 03137 600 35 - 00
 F: 03137 600 35 - 80
 M: 0664 300 90 19
 E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
 8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8152 Stallhofen 29
 T: 03142 23 281

Montag - Freitag
 8 - 12.30 Uhr
 Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
 Geschäftsführer

03137 / 60035-00
 office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

Weltweiter Schutz nach einem Unfall rund um die Uhr!

Ein Unfall kann jedem von uns passieren und unser Leben schlagartig ändern, denn die gesetzliche Unfallversicherung lässt uns bei Freizeit-, Sport- und Haushaltsunfällen im Stich.

**Sorgen Sie daher mit einer privaten
 Unfallversicherung vor - für jeden Fall der Fälle.**



OPTIK REISS



Karl Reiß
 Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
 A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
 Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

Hannes Offenbacher

Fliesen & Plattenverlegung

Jaritzberg 135 0699 / 11 68 32 26
 8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at

Steinbau WILDBAHNER

Inhaber: **Susanne Göhring**

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
 Tel.: 03124 / 22 4 74
 E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

- Einfach-, Doppel-, & Urnengräber
- Inschriften, Ornamente
- Grabzubehör
- Bad & Küche
- Böden & Stufen
- Fensterbänke
- Springbrunnen
- Schwimmbad-umrandungen

Terminvorschau

Gratwein

15. Dezember
06.30 Uhr, Rorate
24. Dezember – Heiliger Abend
16.00, 16.20, 16.40 Uhr, Kinderweihnacht
22.00 Uhr, Weisenblasen
22.30 Uhr, Christmette
25. Dezember – Christtag
09.00 Uhr, Feierliches Hochamt
26. Dezember – Stephanitag
09.00 Uhr, Hl. Messe mit Wein-Segnung
1. Jänner, Hochfest der Gottesmutter Maria
18.00 Uhr, Hl. Messe
6. Jänner, Erscheinung des Herrn
09.00 Uhr, Dreikönigsgottesdienst
2. Februar – Maria Lichtmess
18.00 Uhr, Hl. Messe
2. März, Aschermittwoch
18.00 Uhr, Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Rein

12. Dezember
17.00 Uhr, Marienkapelle, Gedenkgottesdienst für Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind
18. Dezember
06.00 Uhr, Rorate
24. Dezember – Heiliger Abend
16.00 Uhr, Kinderkrippenandacht
22.00 Uhr, Christmette
25. Dezember – Hochfest d. Geburt d. Herrn
09.00 Uhr, Pontifikalamt
26. Dezember – Stephanitag
09.00 Uhr, Hochamt
27. Dezember
07.00 Uhr, Segnung des Johannesweines
31. Dezember
18.00 Uhr, Jahrsschlussgottesdienst
1. Jänner – Hochfest der Gottesmutter Maria
09.00 Uhr, Hl. Messe
6. Jänner – Hl. Drei Könige
09.00 Uhr, Sternsinger-Gottesdienst
30. Jänner
09.00 Uhr, Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
2. Februar – Maria Lichtmess
19.00 Uhr, Kerzenweihe und Blasiussegen
2. März – Aschermittwoch
16.00 Uhr, Aschenkreuzauflegung für Familien und Kinder
19.00 Uhr, Aschenkreuzauflegung

Maria Straßengel

12. Dezember
10.00 Uhr (!), Fernsehgottesdienst
16. Dezember
06.30 Uhr, Rorate
24. Dezember – Heiliger Abend
16.00–17.00 Uhr, Kinderweihnacht
23.00 Uhr, Turmblasen
23.30 Uhr Krippenlieder
24.00 Uhr Christmette
25. Dezember – Christtag – Hochfest der Geburt des Herrn
10.30 Uhr, Festgottesdienst
26. Dezember – Stephanitag
07.30 Uhr und 10.30 Uhr, Heilige Messe mit Weinsegnung
31. Dezember – Silvester
13.00 Uhr, Pferdesegnung bei der Prüggerkapelle
17.00 Uhr, Jahrsschlussgottesdienst
1. Jänner 2022
07.30 Uhr, Frühgottesdienst
10.30 Uhr, Hochamt
6. Jänner – Dreikönig
07.30 Uhr und 10.30 Uhr
Sternsinger-gottesdienste
14. Februar – Hl. Valentin
19.00 Uhr, Gottesdienst für Liebende

St. Bartholomä

12. Dezember
10.00 Uhr, Hl. Messe
18. Dezember
18.00 Uhr, Hl. Messe
19. Dezember
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
24. Dezember – Heiliger Abend
16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier
21.00 Uhr, Christmette
25. Dezember – Christtag
10.00 Uhr, Hl. Messe,
26. Dezember – Stephanitag
08.30 Uhr, Hl. Messe
1. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
2. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
6. Jänner
08.30 Uhr, Sternsinger-gottesdienst
9. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe und Pfarrkaffee
15. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe

16. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
23. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
30. Jänner
10.00 Uhr, Familiengottesdienst
5. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe
6. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
13. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe und Pfarrkaffee
20. Februar
10.00 Uhr, Hl. Messe
26. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe
27. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
2. März
18.00 Uhr, Aschermittwoch in St. Oswald

St. Oswald

11. Dezember
18.00 Uhr, Hl. Messe
12. Dezember
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
19. Dezember
06.00 Uhr, Rorate
24. Dezember – Heiliger Abend
16.00 Uhr, Familienandacht
21.00 Uhr Christmette
25. Dezember – Christtag
08.30 Uhr, Hl. Messe
26. Dezember – Stephanitag
10.00 Uhr, Hl. Messe,
31. Dezember
18.00 Uhr, Hl. Messe
2. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
6. Jänner
10.00 Uhr, Sternsinger-gottesdienst
9. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
16. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
22. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe
23. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
30. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
2. Februar – Maria Lichtmess
09.00 Uhr, Hl. Messe



6. Februar
10.00 Uhr, Hl. Messe

12. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe

13. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

20. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe

27. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe

2. März, 18.00 Uhr
Aschermittwochgottesdienst

Hitzendorf

12. Dezember
08.30 Uhr, Heilige Messe

19. Dezember
10.00 Uhr, Heilige Messe

24. Dezember – Heiliger Abend
16.00 Uhr, Familienandacht
21.45 Uhr, Turmblasen
22.00 Uhr, Krippenlieder
22.30 Uhr, Christmette

25. Dezember – Christtag
10.00 Uhr, Heilige Messe

26. Dezember – Stephanitag
10.00 Uhr, Heilige Messe

28. Dezember – Unschuldiger Kindertag
16.00 Uhr, Kindersegnung

31. Dezember – Silvester
16.00 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst

2. Jänner
10.00 Uhr, Heilige Messe

6. Jänner
10.00 Uhr, Sternsingermesse

8. Jänner
18.00 Uhr, Heilige Messe

9. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

16. Jänner
08.30 Uhr, Heilige Messe

23. Jänner
10.00 Uhr, Heilige Messe

29. Jänner
18.00 Uhr, Heilige Messe

30. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier, Taufener-
uerung der Erstkommunionkinder

6. Februar
08.30 Uhr, Heilige Messe

13. Februar
10.00 Uhr, Heilige Messe, Einkleidung
der Ministranten

20. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

27. Februar
10.00 Uhr, Heilige Messe

2. März – Aschermittwoch
18.00 Uhr, Heilige Messe

St. Pankrazen

17. Dezember
15.00 Uhr, KFB-Advent

24. Dezember – Heiliger Abend
20.00 Uhr, Christmette

25. Dezember – Christtag
08.45 Uhr, Weihnachtshochamt

1. Jänner
0.15 Uhr, Neujahrsamt

2.–5. Jänner
Sternsingeraktion

30. Jänner
10.15 Uhr, Lichtmess-Sonntag mit
Kerzensegnung, anschl. KFB-JHV

27. Februar
10.15 Uhr, Hl. Messe- anschließend Krap-
fensonntag-Pfarrkaffee

2. März – Aschermittwoch
18.00 Uhr, Aschenkreuz

Stiwoll

15. Dezember
19.00 Uhr, KFB-Advent

18. Dezember
05.00 Uhr, Rorate-Messe

24. Dezember – Heiliger Abend
17.00 Uhr, Kinderweihnacht
22.00 Uhr, Christmette

25. Dezember – Christtag
10.30 Uhr, Weihnachtshochamt

1. Jänner
19.00 Uhr Neujahrsamt

2.–5. Jänner
Sternsingeraktion

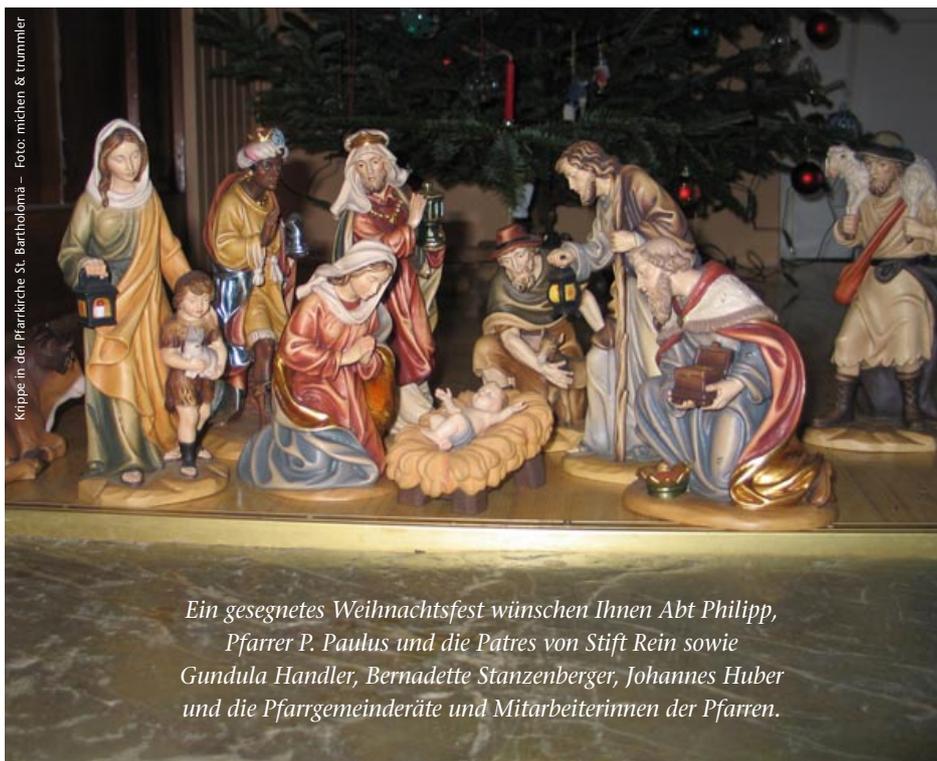
28. Jänner
19.00 Uhr, KFB-Vortragsabend

30. Jänner
08.45 Uhr, Lichtmess-Sonntag mit Ker-
zensegnung

25. Februar
19.00 Uhr, KFB-Frauenmesse

28. Februar
15.00 Uhr, Faschingsnachmittag für
Ministranten und Ki-Ki-Chor-Kinder
(Stiwoll-Pankrazen)

2. März – Aschermittwoch
19.00 Uhr, Aschenkreuz



Krippe in der Pfarrkirche St. Bartholomä – Foto: mitchel & trummler

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Ihnen Abt Philipp,
Pfarrer P. Paulus und die Patres von Stift Rein sowie
Gundula Handler, Bernadette Stanzenberger, Johannes Huber
und die Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiterinnen der Pfarren.*

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika
Mo, Di, Fr: 17 Uhr, St. Josefsheim
Donnerstag: 9 Uhr, St. Josefsheim
Samstag: 16 Uhr, St. Josefsheim

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr
Tel. 03124/51457

Veronika Karner-Roj,
0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Freitag: 18 Uhr, Klinik
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at

<http://st.oswald.graz-seckau.at/>
8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr
Tel. 03123/2257

Monika Melbinger
0676/87426704

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Renate Kainz
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at
<http://st.bartholomae.graz-seckau.at/>

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr
Tel. 03137/22940

Renate Kainz
0676/87426912

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Aurelia Wallum

hitzendorf@graz-seckau.at
<http://hitzendorf.graz-seckau.at/>

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschnaidt 1
8153 Gratwein-Straßengel

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53
august.janisch@stift-rein.at

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196
stephan.varga@aon.at

P. Joseph Krčmar, Kaplan
Tel.: 0660/ 7518459
dukrcmar@gmail.com

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064
thomas.friedmann@stift-rein.at

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651
gundula.handler@graz-seckau.at

Bernadette Stanzenberger,
pastorale Mitarbeiterin
Tel.: 0676/ 8742 6197
bernadette.stanzenberger@graz-seckau.at

Johannes Huber, Verwaltungsverant-
wortlicher im Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823
johannes.huber@graz-seckau.at

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums rein.graz-seckau.at